

Sitzungsvorlage		Nr. IX/746	
		X	öffentlich
			nichtöffentlich
Amt FB 3	Berichtersteller Beigeordneter Georg Onkelbach	Sachbearbeiter Georg Onkelbach	
Beratungsfolge			
Gremium		Sitzungsdatum	TOP-Nr.
Hauptausschuss		14.09.2017	5
Erfahrungsbericht zur Aufstellung Hundekotbeutelspender in Kleinenbroich			

Beschlussvorschlag:

Der Hauptausschuss der Stadt Korschenbroich nimmt den Erfahrungsbericht der Verwaltung zur Aufstellung von Hundekotbeutel Spendern in Kleinenbroich zur Kenntnis. Er beauftragt die Verwaltung, in Steinhausen weitere Spender aufzustellen und in ca. 1 Jahr über die Erfahrungen zu berichten.

Sachdarstellung/Begründung:

Mittlerweile liegt ein Erfahrungsbericht der Stadtpflege vor:

- Die Beutelspender werden grundsätzlich gut genutzt, es müssen jede Woche mehrere hundert Beutel nachgefüllt werden. In letzter Zeit hat die Entnahme der Beutel noch zugenommen, so dass die Behälter beim Nachfüllen oft leer vorgefunden werden.

Für das o.g. „Versuchs-Objekt“ wurde ein wöchentlicher Takt festgelegt, die Verwaltung geht aber davon aus, dass dieser auf Dauer nicht ausreichend sein wird und mindestens 2x pro Woche kontrolliert und nachgefüllt werden muss.

- Die Entsorgung von befüllten Beuteln in die freie Landschaft bzw. die Grünanlage (wir verwenden rote Beutel zwecks guter Erkennbarkeit) hält sich bisher in Grenzen.
- Ernüchternd ist aber leider das Ergebnis im Hinblick auf den Hundekot am Wegesrand: bei einer ersten Kontrolle am 30.05.2017 wurden über 30 „frische“ Hundekothaufen entlang des Weges gezählt, bei einer zweiten Kontrolle am 12.07.2017 waren es sogar mehr als doppelt so viele, nämlich 62 Haufen. Auch vom subjektiven Eindruck wirkt der Rand des Gehweges weiterhin beidseitig verschmutzt und die Vielzahl an Kotkaufen fällt deutlich negativ ins Auge.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, ob durch die Aufstellung weiterer Tütenspender die Verschmutzung öffentlicher Bereiche mit Kot wirkungsvoll einzudämmen ist. Die auch weiterhin hohe Zahl an nicht eingetüteten Haufen spricht dafür, dass die städtischen Beutel vor allem von den verantwortungsvollen Hundehaltern genutzt werden, die auch vorher bereits ihre eigenen Beutel dabei hatten.

Mittlerweile liegt der Verwaltung ein Antrag zur Aufstellung von Hundekotbeutelständern in Steinhausen -rote Verbindungswege im Baugebiet „Mühlenkamp“- vor.

Ob weitere Kotbeutelständer den gewünschten Erfolg bringen werden, bleibt abzuwarten. Oftmals würden Hundebesitzer ihre Hunde ihr Geschäft verrichten lassen und die Hinterlassenschaften nicht beseitigen. Sofern man die Besitzer dann auf diese Situation ansprechen würde erhielte man dann häufig die Aussage, dass aufgrund der Hundesteuer ein Recht bestehe, „mit dem Hund machen zu können, was man wolle“.

Nach Aufstellung der Kotbeutelständer am Geh- und Radweg am Jüchener Bach äußerte sich dies zudem in Beschwerden, warum die Standorte/Abstände der Eimer so unzureichend wären, da man nicht bereit sei, zur Abholung des leeren oder zur Entsorgung des gefüllten Beutels einen Umweg in Kauf zu nehmen (der gesamte Gehweg ist ca. 800 m lang und es stehen dort je 3 Beutelständer und Mülleimer...).

Wenn also eine wirkungsvolle Verbesserung des Umfeldes angestrebt ist, so müssten zwingend auch regelmäßige Kontrollen durch den kommunalen Ordnungsdienst stattfinden, Verstöße entsprechend geahndet und die Hundehalter damit zur Änderung Ihres Verhaltens bewegt werden.

Bis jetzt konnten allerdings nur Erfahrungen in einem eng begrenzten Feld in Kleinenbroich gesammelt werden. Das reicht nach Ansicht der Verwaltungsführung nicht aus, um eine abschließende Beurteilung vornehmen zu können. Daher sollte der Versuch auf die Flächen in Steinhausen, die in der Vergangenheit massiv betroffen waren, ausgeweitet werden, um hier wenigstens den Versuch zu unternehmen, eine Verbesserung der unakzeptablen Situation zu erreichen. Dies sollte dann für einen Zeitraum von 1 Jahr weiter beobachtet werden. Dann ist dem Hauptausschuss wieder zu berichten.

M.Venten
Bürgermeister

Onkelbach
Beigeordneter